



Newsletter, November 2016

Unsere Weihnachts Konzerte

Freitag, 9. Dezember, 21:00 Uhr, Igreja Matriz, S. Brás de Alportel, Eintritt frei
Spenden sind erwünscht; wir werden eine lokale Wohltätigkeitsorganisation unterstützen

Samstag, 10. Dezember, 18:00 Uhr, Museum S. Brás, Eintritt 5€

Samstag, 17. Dezember, 18:00 Uhr, Igreja da Misericordia, Tavira, Eintritt 5€

Im Herbst in einem Chor zu sein ist immer eine etwas seltsame Erfahrung; kaum kommt man aus dem Sommerurlaub zurück, beginnt man schon Stücke über Schnee, Engel, Sterne und Heilige einzustudieren. Der Coro dos Amigos hat in den vergangenen drei Monaten hart gearbeitet, um die *Celebrações de Natal* vorzubereiten.

In vielerlei Hinsicht wird dies eines unserer anspruchsvollsten Weihnachtsprogramme sein, im Hinblick auf die Anforderungen, als auch die Zahl der neuen Werke. Zum Appetit anregen hier einige Einzelheiten über die Stücke und ihre Komponisten.

Zum Anfang der Proben waren wir sehr erfreut, dass unser Maestro António einige Teile aus Händels "Messias" für das diesjährige Programm ausgewählt hat. Wir werden drei Chöre und ein oder zwei Solos aus dem "Weihnachts"-Teil des Werkes singen. Händel hat den Messias bekanntlich in weniger als einem Monat komponiert, im Juli und August 1741. Er verwendete Texte, die sein Freund, der zu der Zeit bekannte Literat Charles Jennens, auf der Grundlage von Bibeltexten geschrieben hatte. Viele Legenden ranken sich um das monumentale Werk, einschließlich der Geschichte, dass König Georg II. eine Aufführung in London anhörte und während des Halleluja in Ehrfurcht aufstand. Es gibt allerdings keinen Beweis dafür, dass dies wirklich so war, oder dass der König je den "Messias" gehört hat, aber die Story hält sich hartnäckig bis in unsere Zeit, zumindest in England.

(Bitte zu beachten: Im Museum in S. Brás werden wir die Teile aus dem Messias nicht singen)

Zwei neue lateinische Stücke haben wir dieses Jahr dem Repertoire hinzugefügt: *Dixit Maria* (Lukas 1:38), geschrieben von dem deutschen Komponisten Hans Leo Hassler (1562-1612). Geboren in Nürnberg, studierte Hassler in Venedig bei Andrea Gabrieli, bevor er nach Deutschland zurückkehrte, in zwei oder drei verschiedenen Städten arbeitete und schließlich Kapellmeister bei Karl II. von Sachsen wurde, einem Posten, den er bis zu seinem Tod behielt. Hasslers religiöse Kompositionen waren konservativ, er nutzte eher den polyphonen Stil früherer Zeiten als den des aufkommenden Barock. Er komponierte jedoch auch viele säkulare Werke, in denen er sich mehr Freiheit erlaubte. *Dixit Maria* ist typisch für seine religiösen Kompositionen; er nutzt traditionelle Techniken, macht aber das Ergebnis ansprechend und gefällig für den Zuhörer.

En natus es Emanuel ist ein Werk des renommierten deutschen Komponisten Michael Praetorius, dessen bekanntes Lied *Es ist ein Ros' entsprungen* seit vielen Jahren Teil unseres Repertoires ist. Geboren wurde er um 1571 in Kreuzberg unter dem Namen Michael Schultheiß, und verbrachte sein Leben im Dienst von königlichen und adligen deutschen Familien; zuletzt von 1613 an am königlichen Hof von Sachsen, wo er auch 1621 starb. Er hat nicht nur eine große Zahl von Liedern und Hymnen komponiert – letztere, um eine Annäherung von Lutherischen und Katholischen Traditionen zu erreichen – sondern darüber hinaus ausführliche Schriften über Musiktheorie und -praxis seiner Zeit verfasst. Seine Schriften sind noch heute unschätzbar für Musiker, die die Instrumentalisierung und den Ton der "frühen Musik" wiedergeben wollen. Das Stück, das wir singen werden, gehörte zu einer Sammlung namens *Musae Sioniae*, 1609 in neun Teilen veröffentlicht (insgesamt komponierte oder arrangierte Praetorius über 1200 Werke).

Ó Meu Menino des zeitgenössischen portugiesischen Komponisten Eurico Carrapatoso ist eins der beiden neuen portugiesischen Stücke in diesem Jahr. Von diesem Lied existieren zwei Originale Versionen. Es war im 18. und 19. Jahrhundert Teil der katholischen Observanz und wurde ursprünglich im traditionellen Alentejo Stil vorgetragen. Carrapatoso bearbeitete die Version aus Pias, Distrikt Beja, als vierstimmigen Satz. Der Komponist hatte eine glänzende Karriere und erhielt nationale Ehrung. Er ist nicht nur Komponist und Musiker, sondern hat ebenfalls akademische Grade in Geschichte und Wirtschaft. Die Bandbreite seines musikalischen Schaffens erstreckt sich über viele Gattungen mit religiösen und säkularen Themen.

Fernando Lopes-Graça (1906-1994) ist möglicherweise der wichtigste portugiesische Komponist der letzten Zeit. Der Chor hat schon lange sein *O Milho da Nossa Terra* im Repertoire. In diesem Jahr nehmen wir *O Menino nas Palhas* in unser Weihnachtsprogramm auf. Lopes-Graça hat sein Leben damit verbracht, die traditionelle portugiesische Musik zu erhalten und zu verbreiten – dies war Teil seiner politischen Arbeit im Widerstand gegen das Salazar Regime. Seine musikalische Erziehung brachte ihn auch nach Frankreich, wo er mit umfassenden europäischen Traditionen in Kontakt kam. Bekannt wurde er auch durch die Verbreitung der Arbeiten des ungarischen Komponisten Bela Bartók. Nach der Revolution 1974 arbeitete er an der Entwicklung neuer Program-

me zur musikalischen Erziehung. Er hinterließ einen großen Schatz an Schriften und Kompositionen.

Ring Christmas Bells (The Carol of the Bells) ist ein weiteres Lied, das unser Repertoire erweitert; es ist abgeleitet von traditionellen ukrainischen Volksliedern, den Shchedrifky, und wurde 1914 von Mykola Leontovitch aufgeschrieben im Auftrag des ukrainischen Nationalchores. Es existieren verschiedene englische Versionen, die bekannteste geschrieben von dem Amerikaner Peter Wilhousky.

Peter Cornelius (1824-1874), deutscher Komponist, Poet und Musikkritiker, ist in der englischsprachigen Welt bekannt mit seinem Lied *Three Kings from Persian Lands afar*; ursprünglich für Solo und Piano geschrieben, aber heute normalerweise mit einem Background Chor gesungen. Der Chorpart ist ein Choral von Philipp Nicolai: *Wie schön leuchtet der Morgenstern*. Cornelius bewegte sich in namhaften musikalischen Kreisen, unter anderem mit Wagner und Liszt, aber seine eigenen Werke sind weitgehend unbekannt geblieben.

Unser Programm wird weiterhin das englische Standard Weihnachtslied *In the Bleak Midwinter* umfassen. Der Text stammt von der englischen Dichterin Christina Rossetti, die es im Auftrag einer Zeitschrift um 1872 geschrieben hat. Als Hymne erschien es zuerst 1906 mit einer Melodie von Gustav Holst. Diese wurde 1911 als Choral für Chor und Solisten von Harold Dark bearbeitet und wurde zu einem der beliebtesten Weihnachtslieder.

Mit Irvin Berlins *White Christmas* wird der Chor richtig abgehen. Diese Ikone weltlicher Darbietung hält alle möglichen Weltrekorde als das meist verkaufte, meist aufgezeichnete etc. Lied. Geschrieben 1941 war es quasi sofort erfolgreich mit einer Aufnahme von Bing Crosby – Kriegsnostalgie half sicher dabei. Der Vers, der dem allseits bekannten Refrain vorangeht, wird nicht immer gesungen. Wir werden ihn in einem Arrangement von Hector MacCarthy singen.

Zwei klassische Werke aus unserem alten Repertoire vervollständigen den Hauptteil unseres Programmes – *The Sheperd's Farewell* von Hector Berlioz und *O Holy Night* von Dwight und Adam.

Bei dem Konzert im Museum wird, wie inzwischen traditionell, nach der Chor Aufführung Gelegenheit für das Publikum sein, mit uns einzustimmen in Weihnachtslieder aus Portugal, Deutschland und England.

Wir freuen uns darauf, Sie an einem oder mehreren unserer Weihnachtskonzerte zu begrüßen.

